



Hier in Nürnberg steht ein Stier, der keine Sekunde wanken wird
Hitler und der Aufstieg der NSDAP in Mittelfranken 1920 - 1932



Adolf Hitler bei einem Besuch in Nürnberg im Jahre 1923 vor dem „Deutschen Hof“

Die Grundlage der folgenden, unvollständigen Chronologie der Auftritte Hitlers in Nordbayern und des mit ihnen verbundenen regionalen Siegeszuges der Nationalsozialisten ist das - unsägliche - Buch von *Dr. Heinz Preiß (Hg.): Adolf Hitler in Franken. Reden aus der Kampfzeit (Nürnberg 1939)*. Die darin enthaltenen Reden haben bis auf die zitierten Ausnahmen keinen inhaltlichen Bezug zur konkreten Situation vor Ort. Als routinierter Propagandist und Entertainer spulte Hitler auch in Nürnberg, Neustadt a.d. Aisch oder Hersbruck für 1 RM Eintritt und begleitet von einer SA-Blaskapelle sein wirres pathetisches Standardprogramm ab. Eigentlich aufschlussreich sind hinsichtlich der Fakten und ihrer Interpretation bei aller gebotenen Quellenkritik, z.B. was die jeweiligen Teilnehmerzahlen angeht, die vom Herausgeber, offenbar selbst ein *alter Kämpfer*, verfassten Ein- und Überleitungstexte, so schon seine eröffnende Huldigung an Hitler, dem der *Frankenführer* Julius Streicher zum 50. Geburtstag des Angebeteten in *Dankbarkeit und Treue* das Machwerk aus seinem *Stürmer-Verlag* widmete:

Franken ist durch seine Lage die Brücke, die den Norden mit dem Süden des Reiches verbindet. Es hatte deshalb schon immer eine unerhörte Bedeutung für das Reich. War Franken einig und stark, dann erlebte auch das Reich Zeiten des Wohlstandes und des Glückes. Denn es konnte Kräfte wirksam werden lassen, die das Reich zur Einigkeit zwangen. Und umgekehrt, war Franken innerlich zerrissen und nicht imstande, die einenden Kräfte aufzubringen, dann hielten auch im Reich Not und Elend ihren Einzug. Nicht selten wurde in entscheidenden Stunden der deutschen Geschichte die Sendung Frankens erkannt. Deutsche Kaiser hielten in Nürnberg ihre Reichstage ab, in der Reformationszeit buhlten Protestanten und Katholiken um die Gunst der freien Reichsstadt, ja selbst der Marxismus ließ nichts unversucht, Nürnberg für sich zu gewinnen und zur roten Hochburg zu machen.

Im Kampf um die Wiedererstehung des Deutschen Reiches war auch für Adolf Hitler Nürnberg von ausschlaggebender Bedeutung. Seine Idee, die er zum ersten Male in München verkündet hatte, konnte er erst dann nach dem Norden des Reiches bringen, wenn zuvor Nürnberg gewonnen war.

Da schien ihm eine Schwierigkeit entgegenzutreten. Ein völkischer Kämpfer hatte die national gesinnten Männer und Frauen in Franken bereits erfaßt und organisiert. Es war Julius Streicher, der glühende Aktivist der Deutschen Sozialistischen Partei und der Deutschen Werkgemeinschaft. Der Weg zum Norden wäre sehr schwierig geworden, wenn nicht Julius Streicher schon damals an Adolf Hitler geglaubt und ihm sich und seine Bewegung selbstlos und bedingungslos unterstellt hätte. Dadurch wurde der Weg zum Norden frei.

Oft und gerne kam Adolf Hitler in der Kampfzeit nach Franken, um dort zu sprechen [...]. Zwei Vermächtnisse hat Adolf Hitler dem fränkischen Volke gegeben:

Nach seinem Willen wurde Nürnberg die Tempelstadt der Bewegung, in der die Reichsparteitage stattfinden.

In Nürnberg wurden die Gesetze zum Schutze des deutschen Blutes, die „Nürnberger Gesetze“ verkündet. (o. S.)

Aus dem tiefbraunen O-Ton, ergänzt mit Angaben aus objektiven Quellen, ergibt sich eine makabre Revue, die zeigt, dass Mittelfranken von Anfang an ein besonders fruchtbarer Nährboden für den mörderischen Schwurbel war, den die Nazis ihre *Weltanschauung* nannten. Die Mär von den *roten Hochburgen* (Preiß, s.o. = NS-resistente Arbeiterstädte), flugs aus der rechten Propaganda übernommen, um nach 1945 zum kollektiven Persilschein uminterpretiert zu werden, hält am Beispiel Nürnbergs schon einem Vergleich mit der Entwicklung des Stimmenanteils der NSDAP bei den Reichstagswahlen nicht stand.

Die Illustrationen stammen alle aus Preiß' Redensammlung. Die bisweilen krude Interpunktion und Rechtschreibung in den *kursiv* gesetzten Zitaten sind zwar einem Doktor unwürdig, entsprechen aber dem Original.

Gerhard Jochem

Chronologie

1. August 1920, Nürnberg, Rosenau

Im Juli 1920 bat der „Bund der Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Nürnberg“, den damals schon in ganz Bayern bekannten Redner der Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, in Nürnberg zu sprechen. Adolf Hitler leistete der Einladung Folge und sprach zum erstenmal in Nürnberg. Im Rosenausaal waren ca. 800 Frontsoldaten erschienen, um einen Frontsoldaten über den Versailler Vertrag reden zu hören. (Preiß, S. 9)

3. Januar 1923, Nürnberg, Kolosseum

Nachdem Julius Streicher in den Jahren 1920 und 1922 in der Deutschen Sozialistischen Partei und in der Deutschen Werkgemeinschaft für die Freiheit des deutschen Volkes gekämpft hatte, unterstellte er sich mit seiner Bewegung und seinem Kampfblatt „Deutscher Volkswille“ im Herbst 1922 Adolf Hitler. Am 8. Oktober 1922 teilte er Adolf Hitler in einem Schreiben seinen Entschluß mit. Er bat ihn, am 20. Oktober bei der Gründung der Ortsgruppe Nürnberg zugegen zu sein. Leider war Adolf Hitler am Erscheinen verhindert. Einige Wochen später aber ging der Wunsch der Nürnberger Nationalsozialisten in Erfüllung. Am 3. Januar 1923 sprach Adolf Hitler in einer überfüllten Massenversammlung vor 3000 Volksgenossen im Kolosseum. (Preiß, S. 12)

6. August 1923, Neustadt a.d. Aisch

Im Sommer 1923 führen [die völkischen Verbände] gemeinsame Kundgebungen, sogenannte „Deutsche Tage“ durch. Solche Deutsche Tage fanden in Bamberg, Bayreuth, Kulmbach, Nürnberg und anderen fränkischen Städten statt. Am Deutschen Tag in Neustadt a.d. Aisch, am 6. August 1923, war Adolf Hitler anwesend und sprach zu vielen Tausenden fränkischer Bauern. (Preiß, S. 17)

1. / 2. September 1923, *Deutscher Tag* in Nürnberg

14. Oktober 1923, Nürnberg

Der bedeutendste [Deutsche Tag] war der [...] in Nürnberg am 1./2. September 1923. Sturmabteilungen der NSDAP, der Bund Oberland und die Reichsflagge schlossen sich zum „Deutschen Kampfbund“ zusammen. Am 25. September 1923 übertrugen die Führer der Kampfverbände Adolf Hitler die politische Leitung des Kampfbundes.

Am 26. September erfolgte die Antwort der Bayerischen Regierung. Sie verhängte über Bayern den Ausnahmezustand und ernannte den Regierungspräsidenten von Kahr zum Generalstaatskommissar. Kahr war das gefügige Werkzeug der Bayerischen Volkspartei [BVP]. Diese erstrebte die Trennung Bayerns vom Reich und die Errichtung einer „Donau-Monarchie“. Für dies Ziel gab sich von Kahr her. Adolf Hitler erkannte die furchtbare Gefahr, die dem Reich drohte. Er faßte den Entschluß, mit brachialer Gewalt die heimtückischen Pläne jener Kreise zu zerstören. Am 14. Oktober 1923 rief er das gesamte Führerkorps der Bewegung nach Nürnberg und sprach über die politische Lage. (Preiß, S. 23)

Reichstagswahlergebnisse in Nürnberg am 4. Mai 1924 (Prozentanteile der Stimmen)

SPD 34,3 - *Völkischer Block* 26 (reichsweit 6,5) - KPD 13,4 - DNVP 7,3 - Bayerischer Mittelstandsbund / WP (Deutsche Wirtschaftspartei) 6,5 - BVP 6,4 - DDP 3,7 - USPD 0,6 - DVP 0,4.

Reichstagswahlergebnisse in Nürnberg am 7. Dezember 1924 (Prozentanteile der Stimmen)

SPD 40,7 - DNVP 16,1 - *Völkischer Block* 10,6 (reichsweit 3,0) - BVP 7,5 - KPD 7,3 - DDP 6,6 - Bayerischer Mittelstandsbund / WP 6,4 - DVP 1,2 - USPD 0,4.

Am selben Tag fand die zweite Kommunalwahl nach Gründung des Freistaats Bayern statt, bei der Streicher in den Stadtrat gewählt wurde. Das offizielle Eintrittsdatum der gewählten Stadträte war der 1. Januar 1925.

2. März 1925, Nürnberg, Kolosseum

[Es war] in Franken Julius Streicher, der sofort nach seiner Entlassung aus der Festung Landsberg a. L. [Haftstrafe wegen Teilnahme am Putschversuch vom 9. November 1923], Ende Februar 1924, in der von Alfred Rosenberg gebildeten „Großdeutschen Volksgemeinschaft“ den Kampf für den Führer und seine Bewegung aufnahm. In verhältnismäßig kurzer Zeit hatte Julius Streicher die alten Parteigenossen zurück- und neue dazugewonnen. Wäh-

rend in anderen Gauen die Bewegung zerfiel, war sie in München und Nürnberg fast noch stärker geworden.

Am 20. Dezember 1924 wurde Adolf Hitler aus der Festung entlassen [...]. Am 27. Februar 1925 erfolgte im Bürgerbräukeller in München die Neugründung der Partei [...]. Wenige Tage später sprach Adolf Hitler in Nürnberg in drei Massenversammlungen. Es war die erste Kundgebung nach der Wiedergründung der Partei. Adolf Hitler hatte Nürnberg gewählt, nicht nur, weil diese Stadt die Brücke zum Norden des Reiches war, sondern weil hier das Kampffeld des Mannes war, der sofort nach der Entlassung Adolf Hitlers zu ihm kam und seine Bewegung unterstellte. Adolf Hitler sprach im Kolosseum vor 2500, im Leonhardspark vor 1700 und in der Bäckerherberge vor 600 - 700 Personen. Die Rede Adolf Hitlers im Kolosseum wurde mitgeschrieben und ist erhalten geblieben.

[Redebeginn:] Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen! Über ein Jahr ist verflossen, seit ich zum letzten Male zu Ihnen sprach. Es waren damals die Vertreter unserer Bewegung anwesend, an die dreihundert [...]. Deshalb ist es notwendig, die Frage ergehen zu lassen: „Nun, da ich wieder da bin, bist Du bereit, zur alten Fahne zu stehen?“ Da kann ich nun sagen: Einer der ersten, der sich nach meiner Rückkehr aus der Festungshaft bei mir gemeldet hat, war Herr Streicher. Er kam zu mir und erklärte: Ich habe während Ihrer Abwesenheit versucht, das Beste zu tun, ob es mir gelungen ist, ich weiß es nicht. Wenn ich Fehler gemacht habe - es ist möglich, - aber ich habe es nicht gewollt. Jetzt, da Sie da sind, lege ich mein Werk in Ihre Hände.“ er hat mir damals keine Bedingungen gestellt, bedingungslos gab er mir sein Werk, das er unter schwierigsten Verhältnissen geführt hatte.

Sie werden sich wundern, daß ich diesen Mann besonders hervorhebe. Ich habe etwas in Erinnerung, das ich nie vergessen werde. Am 9. November 1923 hat er sich neben und vor mich wie ein Held hingestellt, mit offener Brust, und wenn ich von einem sehe, daß er bereit ist, für seine Idee zu sterben, so ist das der Mann, den die Bewegung braucht [...]. Ich selber gehöre nicht zu jenen, die lange danken, habe auch damals Herrn Streicher nicht gedankt bis heute, da ich zum ersten Male im Saal hier spreche. Aber ich vergesse solche Handlungen nie und für mich bilden sie den Maßstab für den Wert eines Mannes [...]. (Preiß, S. 27 f.)

26. September 1925, Fürth

Am 9. März 1925 erließ die Bayerische Regierung gegen Adolf Hitler das Redeverbot. Dies wurde erst am 5. März 1927 wieder aufgehoben. Zwei Jahre lang war es Adolf Hitler untersagt, in Bayern in öffentlichen Versammlungen zu sprechen. Trotzdem hielt Adolf Hitler die Verbindung mit seinen Parteigenossen aufrecht. Er ließ geschlossene Mitgliederversammlun-

gen einberufen und hielt dort kurze Ansprachen. Eine solche Mitgliederversammlung fand am 26. September 1925 in Fürth statt. (Preiß, S. 31)



Adolf Hitler nach seiner Rede am 26. September 1925 in Fürth

4. Dezember 1925, Nürnberg, Herkules-Velodrom

Adolf Hitler spricht

am Freitag, den 4. Dezember 1925, abends 8 Uhr im
Herkules-Velodrom in der

Mitglieder-Versammlung der N. S. D. A. P.

Saalöffnung 6 Uhr Eintritt 1 Mark

23. März 1927, Nürnberg, Herkules-Velodrom

Endlich am 5. März 1927 hob die Bayerische Regierung das Redeverbot für Adolf Hitler auf. Bereits am 6. März sprach Adolf Hitler in Vilsbiburg, am 9. März in München, am 12. in Augsburg, am 16. in Coburg und am 23. März in Nürnberg [...]. (Preiß, S. 34)



Adolf Hitler im Herkulesaalbau in Nürnberg am 23. März 1927

Hitler auf dem Podium in der 1. Reihe, 3. v.r., links neben ihm Streicher

26. März 1927, Ansbach

In der fränkischen Markgrafenstadt Ansbach hatten sich kurz nach dem Kriege völkisch gesinnte Männer zusammengefunden, um das dem Reich drohende Schicksal abzuwenden. Es waren dies der jetzige oberste Parteirichter Grimm, der jetzige Kreisleiter und Oberbürgermeister Hänel und der greise Pfarrer Sauerteig. Julius Streicher sprach des öfteren in dieser Stadt. Er gründete dort eine Ortsgruppe der Deutschen Sozialistischen Partei, später die Deutsche Werkgemeinschaft, die er schließlich in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei überführte. Adolf Hitler besuchte wiederholt die fränkische Rokokostadt und weilte dann immer in der Familie des Pfarrers Sauerteig [...]. (Preiß, S. 42)

9. Juni 1927, Nürnberg

Propagandarede Hitlers über die Tötung des SA-Mannes Hirschmann in München-Giesing am 25. Mai 1927 (Preiß, S. 65)

20. / 21. August 1927, Nürnberg

Dritter Reichsparteitag der NSDAP (Preiß, S. 74 ff.)

Reichstagswahlergebnisse in Nürnberg am 20. Mai 1928 (Prozentanteile der Stimmen)

SPD 42,7 - DNVP 11,6 - NSDAP 10,6 (reichsweit 2,6) - BVP 8,6 - KPD 6,7 - WP 6,3 - DDP 5,2 - DVP 2,8

2. November 1928, Nürnberg, Kolosseum



8. Dezember 1928, Nürnberg, Hotel Deutscher Hof (Preiß, S. 88)

2. - 4. August 1929, Nürnberg

Vierter Reichsparteitag der NSDAP

Vom 2. bis 4. August 1929 fand der 4. Reichsparteitag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Nürnberg statt [...]. Am Samstag abend [3. August] war das große Feuerwerk im Stadion. Mehr als hundertfünfzigtausend Menschen hatten sich im und um das Stadion eingefunden, um das gewaltigste Feuerwerk, das Nürnberg bisher gesehen hatte, mitzuerleben [...]. (Preiß, S. 108 ff.)

4. November 1929

Streicher und sein Stellvertreter Karl Holz werden vom Landgericht Nürnberg wegen eines *Vergehens wider die Religion* (fortgesetzte Beschimpfung der jüdischen Religionsgemeinschaft in *Der Stürmer*) zu zwei bzw. 3 ½ Monaten Gefängnis verurteilt.

30. November 1929, Hersbruck

Obwohl Hersbruck mit seinen nicht mehr als fünftausend zählenden Einwohnern das Gepräge einer Kleinstadt trägt, war dort der völkische Gedanke frühzeitig erwacht. Im November 1921 gründete Julius Streicher eine Ortsgruppe der Deutschen Werkgemeinschaft. Nachdem er sich im Oktober 1922 Adolf Hitler unterstellt hatte, führte er auch die Ortsgruppe der Deutschen Werkgemeinschaft in Hersbruck in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei über. Hersbruck wurde zu einem nationalsozialistischen Stützpunkt, von dem aus viele fränkische Dörfer mit dem Wesen und Zielen der Bewegung vertraut gemacht wurden. Am 30. November 1929 ehrte Adolf Hitler diese Stadt wegen ihrer rührigen Arbeit durch sein Erscheinen. In der großen Turnhalle, die von begeisterten Zuhörern überfüllt war, hielt Adolf Hitler eine denkwürdige Rede. (Preiß, S. 122)

13. Juli 1930, Hesselberg, Hitler auf dem *Frankentag*



Adolf Hitler auf dem Hesselberg anlässlich des Frankentages am 13. Juli 1930

Hitler in der Bildmitte (mit dunkler Jacke), rechts neben ihm Streicher

24. Juli 1930, Nürnberg, Kolosseum

Rede Hitlers zum Auftakt des Reichstagswahlkampfes (Preiß, S. 147)

7. September 1930, Nürnberg, Festhalle im Luitpoldhain

Weiterer Wahlkampfauftritt für den Urnengang am 14. September 1930 (Preiß, S. 153)

Reichstagswahlergebnisse in Nürnberg am 14. September 1930 (Prozentanteile der Stimmen)

SPD 38,5 - NSDAP 24 (reichsweit 18,3) - BVP 8,3 - KPD 8,1 - WP 7 - CSVD (Christlich-Sozialer Volksdienst) 5,1 - DStP (Deutsche Staatspartei) 2,8 - DNVP 2,4 - DVP 1,6 - KVP (Konservative Volkspartei) 1,2.

26. Oktober 1930, Nürnberg, Festhalle im Luitpoldhain

Am 25. Oktober 1930 wurde Julius Streicher aus dreimonatlicher Gefangenschaft im Strafgefängnis Stadelheim entlassen. Adolf Hitler empfing seinen alten Kampfgenossen vor dem Gefängnis. Unmittelbar nach der Entlassung sprach Julius Streicher auf dem freien Platz vor dem Strafgefängnis zu vielen Volksgenossen, am Abend sprachen Adolf Hitler und Julius Streicher in einer gewaltigen Kundgebung in München und am Tage darauf in der Luitpoldarena [sic, s.o.] in Nürnberg. Zwanzigtausend Menschen hörten Adolf Hitler und schöpften von ihm neue Kraft in einer trostlosen und hoffnungslosen Zeit. (Preiß, S. 157)



13. November 1930, Erlangen

Die Universität Erlangen war die erste Hochschule Deutschlands, die im November 1929 eine geschlossene absolute Mehrheit des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes im Akademischen Studentenausschuß hatte. Als damals vierzehn Sitze von insgesamt fünfundzwanzig von nationalsozialistischen Studenten eingenommen wurden, erregte dieses Ergebnis in weitesten Kreisen großes Aufsehen [...]. Am 14. November 1930 fanden in Erlangen wiederum Wahlen der Studentenschaft statt [...]. Am 13. November, einen Tag vor der Wahl, sprach Adolf Hitler in der nationalsozialistischen Universitätsstadt in einer geschlossenen Versammlung zur Professoren- und Studentenschaft. Die Rede des Führers hatte zur Folge, daß die Nationalsozialisten noch weitere fünf Sitze bekamen. Neunzehn nationalsozialistische Vertretern standen nun drei christliche, zwei nationale und ein republikanischer gegenüber. (Preiß, S. 159)

7. März 1932, Nürnberg, Festhalle im Luitpoldhain

Auftritt anlässlich der Reichspräsidentenwahl am 13. März (Preiß, S. 178)

Riesen-Kundgebung

in der Festhalle im Luitpoldhain
am Montag, den 7. März 1932, abends 8 Uhr

Es sprechen:

Adolf HITLER
der politische Beauftragte Adolf Hitlers in Berlin, Fliegerhauptmann, Ritter des Ordens Pour le mérite

Hermann Goering
Julius Streicher
und der Hauptschriftleiter des „Illustrierten Beobachters“

Hermann Esser

Es ist die einzige Hitlerkundgebung vor der Reichspräsidentenwahl in Nordbayern.
Deutsche Volksgenossen! Männer und Frauen! Kommt in Massen!
Die Telefongesellschaft garantiert durch Einbau der neuesten Lautsprecheranlage für Verständlichmachung der Reden auf allen Plätzen.

VERKAUF von 1. März 1. März 2. März 3. März und 4. März sind im Vorverkauf zu haben bei:
Buchhandlung Fr. Neumann, Neudamm 48, Großhandlung Buchhandlung, Burgstraße 10, Jakob Reichardt, Holzgasse 24,
Joseph Wenzel, Marktbergel 44, 11. Bürgergarten, Frankenstr. 11, 12 und 13, der Geschäftsstelle der N.S.D.A.P., Marsberg 10,
Kochgasse 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ab 7 Uhr spielen die Kapellen der S. A. und S. S.

6. April 1932, Nürnberg, Festhalle im Luitpoldhain

Riesenkundgebung

am **Mittwoch**, den 6. April 1932, abends 7⁴⁰ Uhr
in der
Festhalle im Luitpoldhain

Es sprechen:
Adolf

HITLER

Hauptmann Göring

Dietrich Klagges

Deutsche Volksgenossen! Arbeiter der Säge und der Faust, deutsche Männer und Frauen!
Kommt alle!

Die Versammlung beginnt punkt 7⁴⁰ Uhr / Adolf Hitler spricht als **erster Redner**
Es spielen die beiden Musikkapellen der Sturmabteilung u. der Schutzstaffel

H. S. D. A. P. Mittelfranken **Streicher**

24. April 1932

Streicher und sein Stellvertreter Holz werden in den Bayerischen Landtag gewählt.

30. Juli 1932, Nürnberg, Stadion

Am 30. Juli, dem Tag vor der [Reichstags-]Wahl, sprach Adolf Hitler in den beiden Städten, in denen nach der Novemberrevolution der deutsche Freiheitskampf eröffnet worden war: in München, wo er selbst - und in Nürnberg, wo Julius Streicher begonnen hatte. (Preiß, S. 184)

Hitler Kundgebung

am **Samstag**, den 30. Juli, abends 7 Uhr im
Nürnberger Stadion

Karten im Vorverkauf zum Preise von RM 1,- RM 2,- für nummerierte Tribünenplätze.
Tribünenplätze zu 50 Pfg. und Sitzplätze zu 30 Pfg. sind
hier zu haben.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgr. Nürnberg

Reichstagswahlergebnisse in Nürnberg am 31. Juli 1932 (Prozentanteile der Stimmen)

NSDAP 37,8 (reichsweit 37,4) - SPD 33,5 - KPD 12,6 - BVP 8,4 - DNVP 2,9 - CSVD 1,9 - WP 1,4 - DStP 0,7 - DVP 0,5.

4. September 1932, Nürnberg, Hotel Deutscher Hof

Am 4. September verließ Adolf Hitler die Reichshauptstadt und fuhr nach München zurück. In Nürnberg unterbrach er seine Reise und sprach in einer geschlossenen Versammlung vor den politischen Leitern des Gaues Franken. (Preiß, S. 188)

13. Oktober 1932, Nürnberg, Festhalle im Luitpoldhain

Die [Reichstags-]Neuwahlen werden auf [den] 6. November festgesetzt. Wiederum beginnt Adolf Hitler den Wahlkampf. Vom 11. Oktober bis zum 4. November unternimmt er seinen 4. Deutschlandflug und spricht in 50 Städten des Reiches [...]. (Preiß, S. 198)

Reichstagswahlergebnisse in Nürnberg am 6. November 1932 (Prozentanteile der Stimmen)

NSDAP 32,8 (reichsweit 33,1) - SPD 31 - KPD 15,2 - BVP 8,2 - DNVP 6,4 - CSVD 2,3 - WP 1,5 - DVP 1,2 - DStP 0,8.

Mein lieber Streicher - Eine Männerfreundschaft

Der Auftritt Hitlers in Nürnberg zu Streichers 50. Geburtstag war an Peinlichkeit nicht zu überbieten und wird deshalb hier als Epilog wiedergegeben. Wehe, wenn es beim *Führer* menschelte, er leutselig wurde und sich zwei Psychopathen magisch zueinander hingezogen fühlen:

11. Februar 1935, Nürnberg, Hotel Deutscher Hof

Am 12. Februar 1935 feierte Julius Streicher den Beginn seines 50. Lebensjahres. Am Vorabend seines Geburtstages lud er bedürftige, alte Parteigenossen in den „Deutschen Hof“ und bewirtete sie. Die Freude kannte kein Ende, als plötzlich der Führer erschien, um seinen alten Mitkämpfer durch seinen Besuch zu ehren. Adolf Hitler ergriff das Wort und hielt nachfolgende Ansprache.

Am gleichen Tag besuchte der Führer das Hitlerhaus und schrieb in das Gästebuch die bedeutsamen Worte: „Am Beginn des Jahres der deutschen Freiheit. 11. Februar 1935. Adolf

Hitler. “ Vier Wochen später proklamierte der Führer die deutsche Wehrfreiheit und legte den Grundstein zur Deutschen Wehrmacht.

[Redebeginn:] Mein lieber Streicher! Meine lieben Parteigenossen und Parteigenossinnen! Es ist mir heute möglich geworden, auf einen kurzen Sprung nach Nürnberg zu kommen, um einem alten, treuen Kampfgefährten und Kampfgenossen zu seinem morgigen Tag heute noch zu gratulieren. Ich bin gern hierher gekommen, nicht weil etwa Nürnberg die Stadt der Reichsparteitage, sondern weil es die Stadt sehr schwerer nationalsozialistischer Kämpfe und die Stadt einer sehr treuen und in diesem Kampf gehärteten Gemeinschaft ist. Und Sie sind der Kern dieser Gemeinschaft. Sie, die Sie Jahre hindurch Fahmenträger unserer Idee gewesen sind, haben sicher nicht gedacht, wie sich einmal alles erfüllen wird, daß von dieser Idee einmal die Rettung des Reiches ausgehen wird.

Ich habe daran geglaubt, und unerschütterlich treu neben mir hat auch mein Freund und Kampfgenosse Streicher daran geglaubt. Wenn es manchmal sehr schlimm war, ich habe nie daran gezweifelt. Dieser unerschütterliche Glaube hat Berge versetzt. Heute, an dem Tag, an dem Dein 49. Jahr zu Ende geht, lieber Streicher, und Dein 50. beginnt, - es bleibt uns ja allen nicht erspart - heute ist das nicht nur die Wende des halben Jahrhunderts, sondern eines Jahrtausends deutscher Geschichte [...].

Ich weiß, daß ich hier einen Gefährten treffe, der, wenn es mir einmal ganz schlecht gehen sollte, genau wie in der Vergangenheit ganz blind hinter mir steht. Wenn einmal schwere Stunden über uns kommen würden, dann weiß ich, hier in Nürnberg steht ein Stier, der keine Sekunde wanken wird. Und für all diese Treue in der Vergangenheit zu danken und auch zu gratulieren, bin ich hierher gekommen. Ich darf auch jetzt mein Herz erleichtern. Ich danke Dir für Deine Treue und möchte Dir, mein lieber Streicher, alles Gute wünschen für morgen, für das ganze Jahr und für die ganze Zukunft. (Preiß, S. 201 f.)

Quellen

- Heinz *Preiß* (Hg.): Adolf Hitler in Franken. Reden aus der Kampfzeit. Nürnberg 1939.
- Datenbank zum Stadtlexikon Nürnberg (<http://www.stadtarchiv.nuernberg.de/stadtlexikon/index.html>), Abrufdatum 3.11.2010.
- Jürgen *Falter* u.a.: Wahlen und Abstimmungen in der Weimarer Republik. München 1986, zitiert nach Website des Deutschen Bundestages (<http://www.bundestag.de/kulturundgeschichte/geschichte/infoblatt/reichstagswahlergebnisse.pdf>), Abrufdatum 3.11.2010.
- Verwaltungsberichte der Stadt Nürnberg für 1924/25 (Nürnberg 1925) und 1932/33 (Nürnberg 1933).

Literatur

- Rainer *Hambrecht*: Der Aufstieg der NSDAP in Mittel- und Oberfranken (1925 - 1933). Nürnberg 1976.
- Manfred *Treml* (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. München 1994.

[Index*](#)

[Home*](#)